

BERLIN von einer ganz anderen Seite....

Der Kuhnle Stützpunkt in Zeuthen ist aus einem alten Bauernhof entstanden und mit einem großen Holztor versehen. Links stehen die Toiletten und Duschräume in einem Container, dahinter die Parkplätze bis zum Wasser. Rechts ums Gebäude rum in der 1.Etage ist die Anmeldung, dahinter Werkstatt und Lagerschuppen.



Unser Boot war noch nicht fertig, es war auch keine Tjonger wie bestellt, sondern ein 8 Personen-Boot, eine Kormoran 1100 S: unser Graskarpfen. Etwas benommen wegen der Größe, zwei Toiletten mit Waschgelegenheit, 2 Schlafzimmer... Meine Frau und ich konnten auf dem Ding nachlaufen spielen. Wir stellten uns der Herausforderung, da der Graskarpfen, die Kormoran 1100 S, ein Bugstrahlruder hat. Nach einer ausführlichen Einweisung



legten wir zu einem kleinen Törn ab. Den Zeuthener See Richtung Norden an einer Insel vorbei, steuerbord in einen kleinen Kanal bis zur Brücke. Vorher drehten wir noch eine Schleife, damit uns ein polnischer Kohlefrachter überholen konnte. Backbord tauchte eine Anlegestelle auf, die hier in Berlin häufiger anzutreffen ist. Sportboote können an diesen speziellen Anlegestellen kostenlos 24 Stunden Rast machen. Hinter der Brücke beginnt der Seddinsee, den wir am heutigen Tag in östlicher Richtung passierten. Die Einfahrt zur Spree-Oder-Wasserstraße (SOW) war nicht leicht zu finden. Reiher säumten die Ufer und Reisigstecken markierten flache Stellen. Vor der Brücke in Wernsdorf hart steuerbord tuckerten wir dann über die gleichnamige Seenplatte Retour. Ein Schwimmer nahm noch ein letztes Bad. Es wurde dunkel. Am Steg von Kuhnle konnten wir uns jetzt breit machen, da alle Boote auf Tour waren. Ein herrlicher Tag ging mit einem Glas Wein zu Ende, bei geschlossenen Fenstern wegen der Mücken.



Nach einem ordentlichen Frühstück, Brötchen beim Penny-Markt im Ort geholt, legten wir zur großen Tour Berlin Charlottenufer ab. Dort hatten wir am Abend einen Freundschaftstreff an einem der 24 Stunden Sportbootparkplätze. Es fing an zu regnen und der Scheibenwischer im unteren Steuerstand begann seine Arbeit.

Wieder hoch zum Seddinsee, jetzt aber hinter der Brücke in Nord-Westlicher Richtung die Spree-Oder Wasserstraße SOW Richtung Berlin. Wasserschutzpolizei kam uns entgegen, sogar mehrfach, später erfuhren wir warum. Das Kartenmaterial war hervorragend, alle Wasserzeichen waren eingezeichnet wir mussten nur auf diverse Berufsschiffe aufpassen, die Vorfahrt haben. Die Regattastrecke passierten wir steuerbord und vermieden es Flussbiegungen abzukürzen, schön ausfahren wegen dem Gegenverkehr....ein Polizeiboot fast auf der falschen Seite passieren lassen. Jetzt sahen wir auch die Wasserschutzpolizeistation kurz vor Teltow Hafen in einem wunderschönen Park.



Es begann das Revier der Ausflugsschiffe, die, so hatte ich gelesen, keine Rücksicht auf Sportbootfahrer nehmen. Also mied ich die Haupttouristenstrecke und fuhr über den Landwehrkanal, der durch 2 Schleusen passiert werden musste. Diese Schleusentore werden aber nur für Sportbootfahrer aufgemacht, wenn Ausflugsschiffe mitgeschleust werden. Bei der ersten Schleuse hatte wir Glück, ein Ausflugsschiff fuhr gerade rein und wir direkt hinterher in gebührendem Abstand vom Dremmel. Der Landwehrkanal ist sehr eng und ich hatte immer Angst vor Gegenverkehr, der aber gar nicht kam, da dieser Kanal nur in diese Richtung befahrbar ist. An der 2. Schleuse mussten wir warten und legte steuerbord an einem Eisengitter an. Da ist doch eine Klingel...Es meldete sich der Schleusenwärter, der uns die Entfernung des nächsten Ausflugsschiffes mitteilte. Es kam aber nicht ein Schiff, sondern 2 und wir wurde durch Lautsprecher aufgefordert zwischen den beiden Booten einzufahren. Bei der Ausfahrt half uns ein Kapitän beim Ablegemanöver...siehe da. Jetzt musste höllisch auf Gegenverkehr geachtet werden, da in die Havel eingefahren wurde. Am Charlottenufer wurde

alles zur Nacht vorbereitet. Es lagen schon mehrere Schiffe an diesem kostenlosen Kai. Im Rathauskeller ein hervorragendes Essen eingenommen und zum Schluss mit unserem Freund, der uns gefunden hatte, den Abend ausklingen lassen.

Der nächste Morgen Brötchenstand um die Ecke, schnelle Wäsche und ab durch die Mitte ehe die Ausflugsschiffe losfahren. Alles leer, vorbei am Reichstag, an der Museumsinsel in die Mühlendamm Schleuse. Hier hätte man an der Backbordseite am Gitter warten müssen, jedoch war gerade Einfahrt und wir konnten hinter einer Tjonger die Schleuse befahren. Kurz vor Teltow Hafen legten wir an und frühstückten erst mal vor einem Hostel - Schiff. Weiter ging es an 2 riesigen Edelstahlfiguren vorbei in Begleitung eines Polizeibootes zurück nach Köpenick. Etwas vorher mit der Spree abgebogen. Patrizierhäuser säumten die Ufer und wir erreichten den absolut spiegelglatten Großen Müggelsee. Es war ein Traum. Das Uferbild wurde immer kleiner, die Fahrrinne war super breit, der Himmel blau kein Ton außer dem Blubbern des Motors. Die ganze Fahrt war so entspannt, so erholsam, mit so wenig Verkehr hatten wir nicht gerechnet. Man braucht halt den Führerschein Binnen hier.

Einfahrt in Klein Venedig, eine Gartensiedlung verzweigt in tausend Kanäle. Rechts fing jemand mit einem Handnetz Fischchen für seine Katze, links saßen die Angler... Abstand. Da ein Schild Vorsicht Brücke, Höhe 2,50 m... das schaffen wir... vorsichtig angefahren. Als das Ankerlicht dann umknickte setzte ich dann doch wieder den Rückwärtsgang ein und steuerte mit dem Bugstrahlruder Retour.



Hinter uns ein Ruderboot, das überholen wollte, vor uns die Hauptwasserstraße mit einem Arbeitsboot, das hupend an uns vorbeistampfte. Die Ruderbootsleute beruhigt, den Angler auf der anderen Seite noch begrüßt und weiter den Dämeritzer See, Gosener Kanal zurück in den Seddinsee. Der Anlegekai von Kuhnle war noch total leer und wir konnten bequem anlegen und uns für die Autoabfahrt vorbereiten. Am nächsten Morgen Gepäck Retour, Schaden am Ankerlicht gemeldet (war halb so schlimm), Übergabe und Abmeldung.

Besten Dank an die Stammmannschaft in Zeuthen. Vielleicht sind wir ja dabei, wenn Die Stahlrumpfschiffe wieder von Zeuthen ins Müritzgebiet überführt werden. In Zeuthen gibt es im Winter einen Eisbrecher.